



Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2007

z.Hd. der Mitgliederversammlung vom Mittwoch, 23. Januar 2008

Januar – April

Der Versuch läuft.... und wird vorzeitig abgebrochen

Im Abschnitt Hammerweg bis Helgenstrasse lief der Versuch mit den provisorischen Verkehrsberuhigungsmassnahmen, welcher im November 2006 begonnen wurde. Seit die Plastikpfosten auf der gegenüberliegenden Seite der Betonpoller montiert wurden, war die Gefahr von auf das Trottoir ausweichenden Autos gebannt. Trotzdem: Es wurde immer deutlicher, dass die Poller und damit die Fahrbahnverengungen zwar das Tempo lokal reduzierten, aber beim generellen Temporegime 50 immer wieder zu gefährlichen Situationen mit Ausweich- und Überholmanövern führten.

Im April waren wir erneut im Stadthaus bei SR M. Künzle eingeladen. Mit dabei auch U. Rüschi (Verkehrsplanung) und Rolf Meier (Verkehrspolizei). Erste Auswertungen des laufenden Versuches sollten besprochen werden.

Unsere Strategie war klar. Es konnte nur vorwärts gehen. D.h. es musste versucht werden, die Massnahmen so zu ergänzen, dass die negativen Seiteneffekte reduziert werden können. Im Stadthaus wurde aber schnell deutlich, dass die Behörden den Weg zurück gehen wollten: Abräumen von Pollern und Pfosten. Zu sehr beunruhigte SR Künzle die Möglichkeit eines schweren Unfalles - bis dahin waren zweimal Autolenker in einen Poller gefahren, zu Schaden waren aber keine Personen gekommen. Auch die zuvor konsultierten Verkehrsverbände (VCS und Pro Velo) beurteilten die Situation - für Velofahrer - nicht dramatisch und plädierten ebenfalls für eine Verbesserung/Ergänzung, durchaus nicht für «abbrechen»!

Sogar die Polizei musste einräumen, dass die mittlere Geschwindigkeit erheblich reduziert werden konnte, bis zu 5km/h. Doch auch nach intensiven Diskussionen war es nicht möglich die Behörden dazu zu bewegen, eine Ergänzung der Massnahme ins Auge zu fassen. Wir hatten z.B. vorgeschlagen, Fussgängerlängsstreifen zwischen den Pollern zu markieren um die Fahrlinie insgesamt zu vereinheitlichen und so eine ruhigere, regelmässige und langsamere Fahrweise auf der ganzen Strecke auszulösen.

Künzle stellte stattdessen intensive Radarkontrollen (mit entsprechenden Infotafeln entlang der Strasse) in Aussicht. Wir waren damit nicht einverstanden (Radarkontrollen sind eine polizeiliche Massnahme und keine Verkehrsberuhigung, das gegenwärtige Temporegime von 50km/h ist insgesamt deutlich zu schnell), konnten uns aber nicht durchsetzen.

Radarkontrolle als «Verkehrsberuhigung»?

Die Warn-Tafeln wurden gemäss den Anordnungen von Künzle montiert und in der folgenden Zeit wurden auch in diesem Bereich immer mal wieder Geschwindigkeitskontrollen und -Messungen durchgeführt.

Kaum waren die Poller entfernt stellten sich die aber die Zustände von zuvor wieder ein. Jedenfalls war für die Anwohner kaum eine Änderung spürbar. Ob diejenigen 5 bis 10%, welche zuvor noch etwas über 50 fuhren, nun mit genau 50 km/h unterwegs waren hat für die Gesamtbeurteilung eine eher untergeordnete Bedeutung. Gut 50% der Fahrzeuge liegen über der 45km/h Limite und das ist keinesfalls mehr als «quartierangepasstes Geschwindigkeitsverhalten» zu betrachten!

Die polizeiliche Auswertung des derart weitergeführten Versuches wurde uns für Anfang 2008 in Aussicht gestellt.

Juni

Petition zu Verkehrsberuhigung bei der Kantonsschule eingereicht

Anwohner ergriffen die Initiative und lancierten Ende 2006 eine Petition zu Behebung der Sicherheitslücke auf der Rychenbergstrasse (Leesteig bis Karl-Matthaeistrasse). Nun konnte sie mit über 500 Unterschriften beim zuständigen Stadtrat Künzle eingereicht werden. Ein schöner Erfolg!

Gemäss unseren Informationen sollen erste Feedbacks und Vorschläge aus dem Stadtrat im Laufe der ersten Jahreshälfte 2008 erfolgen.

Juli

Rychinfo 2007

Unser Informationsblatt enthielt diesmal verschiedenste Informationen zum Thema Sicherheit und Temporegime (z.B. dass der Anhalteweg mit Tempo 30 nur noch die Hälfte desjenigen bei Tempo 50 ausmacht). Wir machten einmal mehr darauf aufmerksam, dass auf kommunalen Strassen, die durch Wohnquartiere führen (wie eben die Rychenbergstrasse), Tempo 50 im Grunde zu schnell ist.

Antwort auf eine Interpellation im Gemeinderat

Im grossen Gemeinderat stellten im Januar eine Reihe von Mitgliedern dem Stadtrat einen kritischen Fragenkatalog (Interpellation GGR-Nr. 2007/004, Initiator W. Badertscher, SVP) zu den verschiedenen Verkehrsberuhigungsmassnahmen auf der Rychenbergstrasse. Auslöser dazu war der Versuch mit den Pollern im Abschnitt Hammerweg.

Nun wurde die Antwort des SR öffentlich. Die Behandlung des Traktandums wird allerdings erst 2008 erfolgen. In der Antwort stand für uns nichts unerwartetes. Positiv: Der SR gab erneut ein klares Bekenntnis zu den bereits eingeführten Tempo 30 Zonen. Bezüglich dem Abschnitt Hammerweg wurde erklärt, dass man die Poller aus Sicherheitsgründen vorzeitig abgeräumt hätte. Man würde aber die Situation weiterhin beobachten und falls nötig weitere Massnahmen prüfen. Wir sind darauf gespannt.

Evaluation Ingenieurbüro für eine externe Studie zur Verkehrsberuhigung

Aufgrund der noch immer sehr unbefriedigenden Situation auf vielen Abschnitten der Rychenbergstrasse (u.a. im Bereich Hammerweg) gingen wir den ersten Schritt zur Erstellung einer Studie konkret an. Nach diversen Anfragen konnten wir einen Partner finden, der unseren Vorstellungen entsprach. Nach der definitiven Kostenzusage durch die GV vom Januar 2008 werden die Aufträge dazu in diesem Jahr starten lassen.

Stellungnahme Stadtbus zu Lärmproblem

In einer schriftlichen Anfrage hatten wir Stadtbus um eine Stellungnahme gebeten. Uns war aufgefallen, dass von den neuen Solaris-Fahrzeugen der Linie 10 auch bei wenig belasteter Talfahrt immer mal wieder ein lautes Aufheulen emittiert wurde, ähnlich, wie wenn ein alter LKW mit Zwischengas einen Gang herunterschaltete.

Die sehr technische Antwort von Stadtbus begründete dies mit einem komplizierten Kühlungssystem, mit welchem diese Busse ausgestattet sind. Bei Talfahrten, so erklärt der Brief, müsste die beim Bremsen anfallende Wärme in vielen Fällen mit einem (offenbar sehr lauten) Ventilator zusätzlich vernichtet werden.

Die Erklärung mag einen Teil der Beobachtungen erklären. Sie hat uns nicht völlig überzeugt. Jedenfalls zeigte sich einmal mehr, wie wichtig es ist, bei der Beschaffung der Fahrzeuge auch den Aspekt Lärm (sowohl nach aussen und innen!) hinreichend zu berücksichtigen. Dies wurde im Falle der Solaris-Busse jedenfalls nicht im notwendigen Umfang durchgeführt.

Oktober

Grossüberbauung Haldengutareal

Im ehemalige Haldengutareal oberhalb der Rychenbergstrasse wurde auf dem östlichen Teil bereits im Sommer mit den Aushubarbeiten begonnen. Dank verschiedenen Interventionen von Anwohnern und Quartiervereinen konnten die Belastungen für die Bevölkerung – nach unserem Kenntnisstand – auf einem notwendigen Minimum gehalten werden.

Bezüglich dem westlichen Teil des Areals waren noch verschiedenen Gespräche im Gange welche dazu führten, dass erst gegen Ende Jahr mit den Bauarbeiten begonnen wurde. Dank hartnäckigem Dranbleiben konnten insgesamt – gegenüber dem ursprünglichen Projekt – doch einige Verbesserungen erreicht werden. Insbesondere im verkehrstechnischen Bereich. So werden die Tiefgarageeinfahrten soweit nach Osten verlegt, dass die westlich angrenzenden Grundstücke weniger belastet werden sollten. Auch konnte erreicht werden, dass die bestehende Tempo 30 Zone auch künftig unmittelbar nach dem Kreisel beginnt (in Richtung Lindspitz).

Januar – Dezember

Kleines Fazit

In gewissem Sinne kamen die Verkehrsberuhigungsaktivitäten in der letzten Zeit etwas ins Stocken. Nach den Erfolgen mit den beiden Tempo 30 Zonen konnten bisher noch keine weiteren Verbesserungen erreicht werden. Trotz verschiedenen Aktivitäten harzt der Prozess. Noch sind wir weit vom Ziel entfernt:

Auf der ganzen Rychenbergstrasse sollen Anwohner und schwächere Verkehrsteilnehmer besser geschützt werden.

Es wird neue Projekte und gute Ideen brauchen, um weitere Fortschritte zu erzielen. Die Petition im Bereich der Kantonsschule und die geplante Verkehrsstudie weisen den Weg dazu.

*Im Januar 2008
Reto Diener, Co-Präsident*